Erlangen 13.11.-14.11.2021

So, ihr Lieben, das „Beiprogramm“ war schöner als das Ergebnis des Spiels. Aber so etwas haben wir das ein oder andere Mal auch schon erlebt. Unsere Jungs könnten heute noch spielen, sie hätten immer mit einem Tor verloren. Symptomatisch eine Szene – als wir mit zwei Toren führten gab es merkwürdige Entscheidungen der „Unparteiischen“ – es gab für zwei Spieler unserer Mannschaft 2-Minutenstrafen – und das Spiel war wieder ausgeglichen. Also abhaken

Aber nun zur Fahrt, die ja immer ein besonderes Störtievent ist.

Sonnabend war um 7:45 Uhr Treffen am Hauptbahnhof. Der Zug fuhr wegen einer Bombenentschärfung nicht von Altona. Da die Wagenreihe einmal nicht geändert war, konnten wir schnell unsere Plätze einnehmen. Da wir ein Geburtstagskind mithatten wurden die Tische festlich geschmückt. Es war wieder alles vorhanden – von Kerzen (natürlich elektrisch) über Blumen bis Luftschlangen fehlte es an nichts. Es wurde zunächst mit unserem leckeren Störtisekt angestoßen bevor es zum Kaffee „mit“ wechselte. Es begann, wie immer, eine lustige Fahrt. In Berlin hatten wir dann 40 Minuten Aufenthalt. Das nutzte ein Überraschungsgast (Überraschungsgästin) um mit einer schönen Rose zu gratulieren. Hans-Jürgen, der auf dieser Fahrt auch dabei war, freute sich ebenfalls dass er seine Regina knuddeln konnte.

Der Zug fuhr dann ohne Probleme und Verzögerung in Nürnberg ein. Es wurde im NH-Hotel eingecheckt und für 17:00 Uhr das Treffen zum Abendessen verabredet. Leider war das Wetter nicht sehr freundlich, aber wir hatten es ja nicht weit zu dem Lokal (Bocksbeutel Stube) in dem wir reserviert hatten. Wir konnten da auch unsere Plätze vor der Zeit einnehmen. Im oberen Stock des Lokals gab es einen schönen Raum wo alle gemütlich sitzen konnten. Die Service-Kraft war sehr zuvorkommend, freundlich und kompetent und überhaupt… Wir hatten im Laufe des Abends angedacht unsere Mitgliederversammlung in diese Räumlichkeit zu verlegen. Für das Essen hatte man sich schnell geeinigt. Bis auf einen Teilnehmer gab es „Schäufele“. Aber der Vesperteller war auch sehr lecker und das Brett reichlich belegt. So nahm der Abend einen schönen lustigen Verlauf, zumal die Getränke (inklusive eines Kräuterlikörs) vom Geburtstagskind übernommen wurden. Am Ende des Lokalbesuches zog man noch eine Bestellung der besonderen Art in Erwägung. Es sollte „Schäufele to Go“ geben. Unsere nette Bedienung hatte da auch schnell den einen oder anderen Vorschlag. Aber wir hatten uns dann doch im Hinblick auf den engen Zeitplan unserer Rücktour (von der Halle zur Bahn) leider gegen den Service entschlossen.

Zurück im Hotel war noch ein Schlummertrunk angesagt. In der Lobby begrüßte man zur Überraschung einige „Offizielle“ des HSVH – keine Spieler. D.h. einer kam doch noch bei unserer Runde vorbei, Jogi sagte noch kurz hallo. Aber dann ging es doch Richtung Bett, zuvor hatte man noch den Treffpunkt auf 9:30 Uhr festgelegt.

Am Morgen ging es zunächst zum Bahnhof um das Gepäck in die Schließfächer zu deponieren. Anschließend ging es zum Frühstück welches kein guter Griff war. Aber auch so etwas kann uns nicht erschüttern und so ging es dann zu einem Rundgang durch Nürnberg – etwas Kultur.

Rechtzeitig fuhr man mit der Bahn zur Halle. Dort trafen wir dann noch zwei Fans aus Konstanz – sind genauso „Verrückte“ wie wir. Eben mal von Konstanz nach Nürnberg zu einem Handballspiel und wieder zurück. Schöne Grüße an dieser Stelle an Anni und Thomas.

Nach den inzwischen üblichen Einlassprozeduren ging es in die Halle. Um im Oberrang zu den Plätzen zu gelangen muss man wohl eine Bergsteigerprüfung machen. Da ging es sehr steil und eng zu. Ich bin wirklich nicht sehr groß, aber auch ich hatte Probleme mit dem Sitz.

Das Spiel hatte ich ja schon zu Beginn in Kurzform erklärt. Danach ging es im Schweinsgalopp aus der Halle um die Taxis, die pünktlich da waren, zu entern. Ab ging es zum Bahnhof. Da kam dann wieder unsere tolle Gemeinschaft zum tragen. Ein Teil kümmerte sich um das Gepäck und wir konnten schon zum Bahnsteig gehen. Auch das hat super geklappt. Wir standen bis auf einen Meter genau vor unserem Wagen. Einsteigen, reservierte Plätze belegen, Tische decken und los ging es Richtung Heimat. Der Zug endete allerdings schon in Harburg. Dank der kundigen Handy-Besitzer wurden die Anschlüsse für die restliche Heimfahrt ausgekundschaftet – danke dafür.

Ohne Zwischenfall konnte die restliche Fahrt stattfinden. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour in bewährter Form.

Es hat wieder riesigen Spaß gemacht mit Euch. Ich bitte um Wiederholung – es ist schon eine tolle Truppe – ich wiederhole mich, aber man kann es nicht oft genug sagen.

Eure Anke (Stürmer)